

es ihre Kräfte erlaubten, mithelfen, theils um jede Arbeit frühzeitig zu lernen, theils damit sie, von Kindheit auf, an ein arbeitsames Leben gewöhnt würde. Wenn es sonst nichts zu thun gab, durfte sie mit ihrer Strickerei oder ihrem Spinnrädchen auf das Zimmer der gnädigen Frau kommen, und die Gespräche der frommen, gebildeten Frau waren für sie sehr lehrreich. In der Folge unterrichtete die gnädige Frau selbst sie noch im Nähen und Sticken, und lehrte sie alle, einer guten Haushälterin nöthige Geschäfte.

Die verständige Frau ließ Sophie auch sehr schön und anständig, aber nur bürgerlich kleiden. „Denn“ sagte sie, „manche Bürgermädchen, die sich über ihren Stand kleiden, finden schwer eine gute Versorgung. Dem Bürgermann sind sie zu vornehm, und den Vornehmen sind sie zu gering.“

Unter der Aufsicht und Leitung einer so vortrefflichen Erzieherin wuchs Sophie